

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten

Band: 97 (1990)

Heft: 11

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Firmennachrichten

Hoher Besuch in Ziegelbrücke

Ende September besuchte die britische Premierministerin Margreth Thatcher die Schweiz. Dass sie dabei auch den Wunsch hatte, ein schweizerisches Textilunternehmen zu sehen, darf als grosser Erfolg für die einheimische Textilindustrie gewertet werden. Der Besuch der eisernen Lady fand in Ziegelbrücke bei der Fritz & Caspar Jenny AG statt.

Geheimnisvoll wurde die Redaktion über den bevorstehenden Besuch eines hohen europäischen Politikers informiert. Wer es sein sollte, wurde aus «Sicherheitsgründen» nicht verraten. Sah man aber in der Woche vom 18. September in die Tagespresse, konnte Eins und Eins zusammengezählt werden: es musste Maggie Thatcher sein.

Sicherheit geht vor

Grossräumig war das Gebiet der Spinnerei und Weberei in Ziegelbrücke abgesperrt. Türkontrollen wie auf einem Flugplatz, Metalldetektoren und haufenweise Grenadiere einer überkantonalen Schutzpolizei taten das ihrige zur Atmosphäre, die nur noch durch hektische Kameraequipen einer englischen Fernsehgesellschaft übertroffen wurde.



Grosser Bahnhof in Ziegelbrücke: Margreth Thatcher und ihre bundesrätlichen Begleiter sind soeben gelandet. Bild: «mittex»

Da flogen sie aufs Gelände, die zwei Militärhelikopter. Begleitet von einem Tross Beamten, entstiegen Margreth Thatcher in Begleitung der Bundesräte Arnold Koller und Aussenminister René Felber. Fritz Jenny begrüßte die illustre Gästeschar auf dem roten Teppich.

Nun ging die Hektik unter den anwesenden Journalisten erst richtig los. Jeder kämpfte um die beste Position für ein «Exklusivbild».

Spinnerei

Zuerst besuchte man die Spinnerei. Die Fritz + Caspar Jenny AG ist eine der führenden schweizerischen Spinnereien und Webereien mit angeschlossenem Softwarehaus und beschäftigt 350 Mitarbeiter. Sie ist eine in der 5. Generation geführte Familienaktiengesellschaft und 156 Jahre alt.



Mit sichtlichem Stolz führt Fritz Jenny Premierministerin Thatcher und Bundesrat Arnold Koller ins Thema der schaftgewebten Schweizer Textilien ein. Bild: «mittex»

Die Spinnerei produziert auf 36 000 Spindeln feine Baumwollgarne für Weberei und Wirkerei, die in ihren qualitativen Eigenschaften alle Bedürfnisse der Kunden und der eigenen Weberei abdecken.

Die Garne werden nach dem Ringspinnverfahren hergestellt und umfassen drei gekämmte Sortimenten von mittleren bis zu feinen langstapigen Nummern. Spezialität: Webereigarne basierend auf eigenem Weberei-Knowhow.

Besuch auf eigenen Wunsch

In ihrer charmanten Begrüssungsansprache unterstrich Mrs. Thatcher, dass es ihr Wunsch gewesen war, ein Textilunternehmen in der Schweiz zu besuchen und dankte Gastgeber Fritz Jenny für die freundliche Aufnahme. An mehreren Orten im Betrieb kam es zu spontanen Beifallskundgebungen der Belegschaft, was die Premierministerin offensichtlich positiv berührte. Zum Entsetzen der Protokollbeamten schüttelte sie viele Hände und sprach mit den Leuten, was diese wiederum völlig aus der Fassung brachte.

Weberei

Fritz Jenny liess es sich nicht nehmen, an verschiedenen Orten in der Fabrik zu verweilen, um seinen Gästen Muster aus der Produktion zu zeigen. Die Weberei fertigt auf 190 Webmaschinen jährlich 11,5 Mio Quadratmeter Gewebe. Dabei wird hauptsächlich reine Baumwolle verarbeitet, daneben aber auch Mischgarne, Polyester, Viscose und Microfasern. Die Rohgewebe werden an Verleger (Conver-



Den Unterschied zwischen Kurz- und Langstapel ist für Mrs. Thatcher nach der Erklärung durch Inhaber Fritz Jenny kein Problem mehr. Bild: «mittex»

ter), Grossisten und spezialisierte Verarbeiter geliefert und von diesen in Eigenregie gefärbt, bedruckt und ausgerüstet. Die Produktpalette deckt diverse Einsatzsegmente ab wie Damenbekleidung, Hemden, Heimtextilien (incl. Spezialgewebe für Daunendecken), Freizeit- und Berufsbekleidung sowie verschiedene rein technische Bereiche.



Offene Bewunderung für die Qualität der gezeigten Produkte und ein Bekenntnis zur freien Marktwirtschaft waren herausragende Punkte des Besuchs der britischen First Lady in Ziegelbrücke. Bild: «mittex»

Die Spinnerei und Weberei ist in hohem Ausmass vom Export geprägt; neben 35 % Direktexport werden viele in der Schweiz verkaufte Rohgewebe von Kunden als ausgerüstete Stoffe ins Ausland exportiert. Durch laufende Investitionen will man die Konkurrenzfähigkeit und den hohen Qualitätsstandard aufrechterhalten. So sind in den letzten zwei Jahren Fr. 15 Mio in einen neuen Websaal mit modernster Klimaanlage und in neueste Greifer-Webmaschinen investiert worden. Ebenfalls hohe Investitionen wurden in die Produktionsüberwachung mit elektronischen Hilfsmitteln getätigt, um den Qualitätsstandard abzusichern.

Positives Ergebnis

Margareth Thatcher unterstrich zum Schluss des Rundgangs erneut ihre positiven Eindrücke der Besichtigung. Sie dankte im Namen der ganzen Delegation für das Gebotene; mit einem deutlichen Hinweis auf den freien Handel. Nach den Klängen der Dorfmusik entschwand die ganze Gesellschaft wieder in die Lüfte.

Losgelöst von politischen Ansichten, können Anlässe dieser Art der einheimischen Textilindustrie helfen, ihre Position im Markt zu unterstreichen. Umso mehr, wenn so hochkarätige Persönlichkeiten des öffentlichen und politischen Lebens zu Besuch sind.

Jean Tinguely for Bonjour of Switzerland

1991, nach 700 Jahren Eidgenossenschaft, wird in der Schweiz mannigfach gefeiert, unter anderem mit Textilien ganz besonderer Art. Jean Tinguely, der weltberühmte Eisenplastiker und Schöpfer skurrilster Kunst-Maschinen hat für seine Landsleute – und für die Welt – dekorative, aber höchst eigenwillige Bett- und Frottierwäsche entworfen.

Wie sieht Jean Tinguely seine Arbeit: «Ich habe das gemacht, weil mich Textilien sowieso faszinieren. Sie sind ein so grosser Gegensatz zu den Materialien, mit welchen ich üblicherweise arbeite, und hier hatte ich das Gefühl, wieder etwas ganz neues, ganz anderes zu machen. Aus diesem Stoff könnten doch auch Pyjamas oder Kimonos gemacht werden.»

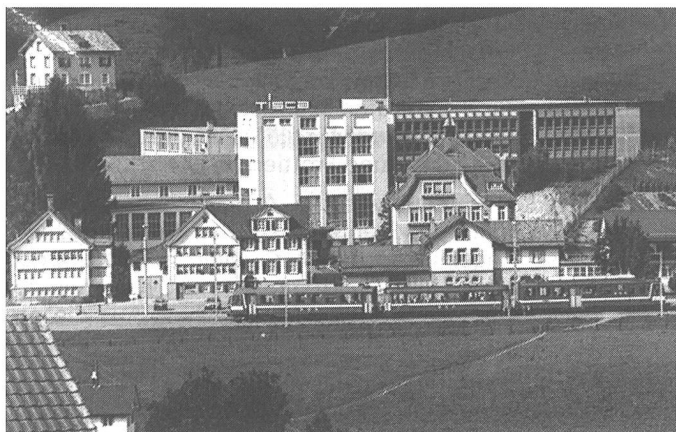
Produziert werden die einmaligen Schöpfungen von der Boller, Winkler AG, Turbenthal, unter ihrem Markennamen Bonjour of Switzerland. Das sind Badetücher aus reinem Baumwoll-Velours, Duvet- und Kissenbezüge. Kimonos und Duvet-Spezialformen können ebenfalls geliefert werden.

Warum hat man das gemacht? Thomas Boller erklärte auf Anfrage, dass man aus Anlass der 700-Jahrfeier auch in der Textilindustrie sich bemerkbar machen kann. Dies ist sicher gelungen.

Wer Kunst künftig nicht nur an den Wänden oder im Tresor will, der beeile sich. Diese Textilien werden vermutlich schon bald zu gesuchten Raritäten werden. JR



50 Jahre Tisca – 25 Jahre Tiara



Der Firmensitz der Tisca in Bühler / AR.

Bild: Tisca AG, Bühler

Gleich doppelter Geburtstag im Appenzellerland. Anton Tischhauser und seine Söhne luden zur Besichtigung nach Bühler und Urnäsch ein.

Wechselvolle Geschichte

In einem pointierten Referat ging der immer noch sehr rüstige VR-Präsident Anton Tischhauser auf die nun 50jährige Geschichte seines Unternehmens ein, die er als 26jähriger zu schreiben begann.

Rohstoffmangel

1940 begann die Produktion von Handwebteppichen. Fast alle Rohstoffe, besonders die Wolle, wurden vom Staat bewirtschaftet. Als Newcomer erhielt Tischhauser lächerliche Kontingente, wie er sagte. Aus Stoff- und Tricotresten (Konfektionsabfällen) geschnittene schmale Streifen wurden zu buntgestreiften Handwebteppichen. Aber auch diese Rohstoffquellen versiegten. Recycling wurde Trumpf. Tonnenweise reinigte man ausgetragene Damenstrümpfe, damals aus Kunstseidegarn hergestellt, zog sie auf ein nachgemachtes Damenholzbein auf und schnitt das Material zu mehreren Meter langen Streifen als Schusseintrag für beige-gestreifte Handwebteppiche!

Unkonventionelle Ideen

Ein eigenes Patent für die Herstellung von hochflorigen Teppichen anstelle der Knüpfttechnik sowie die damals noch bestehenden Zollschränke brachten Kontakte mit führenden Teppichwebern im benachbarten Ausland – zuerst auf Lizenzbasis – und später die Gründung der ausländischen Tochtergesellschaften, stets unter Beizug eines nationalen Mitbeteiligten.

Beispiele der technischen Entwicklung

1940 trugen zwei Weber auf einem Teppich-Handwebstuhl von 200 cm Breite 300 Schüsse pro Stunde ein

1990 macht ein Weber 2240 Schusseinträge pro Stunde auf zwei 200 cm breiten Ruten-Teppichwebstühlen

1943 erreichte der damals modernste oberbaulose Saurer Stoff-Webstuhl Typ 100 W 115 Touren in der Minute (Touren = Schüsse)

1990 laufen Stoff-Schaftstühle mit 380–400 Touren in der Minute (sogar Stoff-Jacquardstühle mit 330 Touren) mit Lufteintrag bis 700 Touren

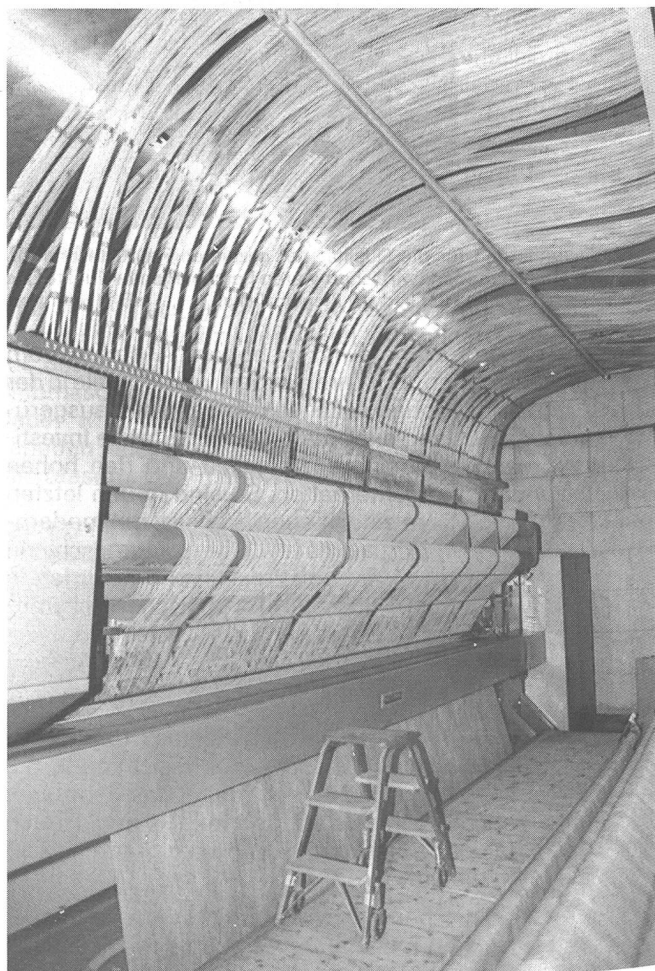
Noch krasser ist der Vergleich in einer Veloursqualität zwischen dem mechanischen Ruten-Teppichwebstuhl mit 460 cm Arbeitsbreite bei 46 Touren und einer Produktion von 14 m² pro Stunde und der Tuftingmaschine mit 420 cm Arbeitsbreite bei 600 Touren und einer Produktion von 250 m² pro Stunde.

In einer Schlingenware aus einem reisskräftigen Nylonzwirn könnte eine Tuftingmaschine bei 1000 Touren fast 16 m² pro Minute produzieren, allerdings bei 100 % Nutzeffekt. Der wirkliche Nutzeffekt bei Grosspartien erreicht aber im Maximum 50 %.

Allein die Tiara hat bisher über 50 Millionen Quadratmeter Tuftingteppiche produziert, = 5000 ha, das würde den Zürichsee von Zürich bis gegen den Seedamm hinauf oder mehr als den Luganersee zudecken.

Fortschrittliche Technik

Diese Produktivitätssteigerungen waren zum Teil nur dank Neuentwicklungen in der Technik und im Fasersektor möglich. Zu den bekannten Naturfasern kamen synthetische wie Zellwolle, Nylon, Acryl, Polypropylen und Polyester. Dies gestattete die Konstruktion von textilen Bodenbelägen für verschiedenste Verwendungszwecke und beschleunigte damit die Entwicklung zum Konsumgut.



Über Rohre werden die Garne einzeln ab Gatter der Tuftingmaschine zugeführt.
Bild: «mittex»

Tisca Tischhauser & Co. AG, AK Fr. 2 500 000.-

Tochterfirmen

Tiara Teppichboden AG, Urnäsch AR, AK Fr. 2 500 000.-

TAP AG, Urnäsch AR, AK Fr. 1 000 000.-

Tisca Austria GmbH & CO KG, A-Thüringen

S. F. P. Tisca, F-Moroges, gegründet 1963

Tisca Tischhauser & Co. GmbH, D-Oetisheim/Wttbg

Tisca Italia s.r.l., I-Lurano/Bergamo

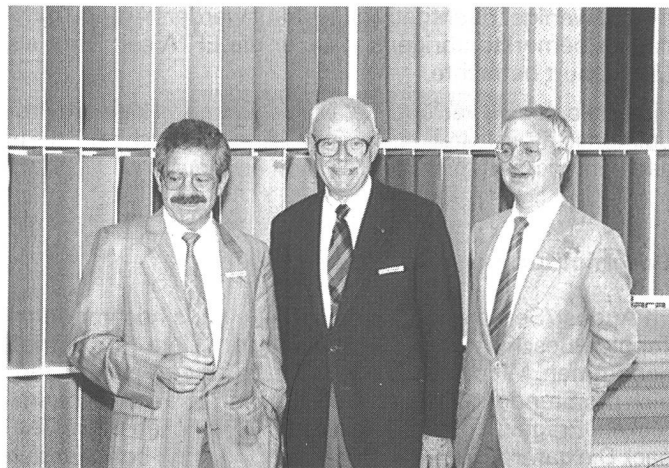
Anzahl Schweiz 260

Mitarbeiter: gesamthaft 500

Umsatz 100 Mio. Fr., davon
60 % Inland 40 % Ausland

Kundengruppen Schweiz

Grossverteiler, Grossisten, Einkaufsgruppen, Fachgeschäfte,
Warenhäuser



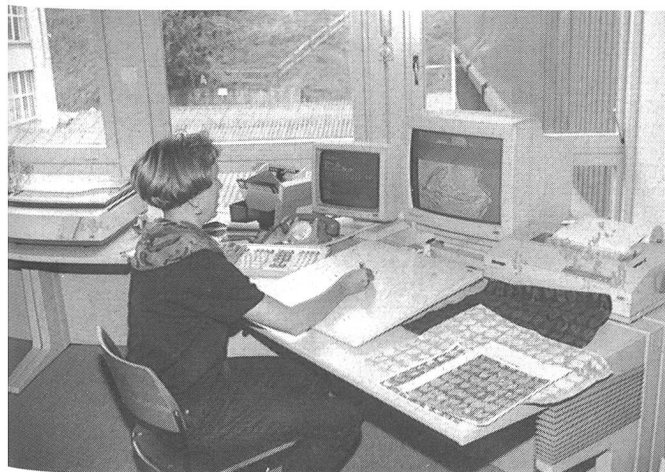
Die Führungsmannschaft aus Appenzell: Anton Tischhauser und seine Söhne Tony (links) und Urs Tischhauser. Bild: «mittex»

Die ganze Entwicklung brachte auch einen Wandel in den Absatzstrukturen. Neben dem Teppichfachgeschäft, den gut assortierten Rayons der Grossdetailisten, also der Warenhäusern, erhaschten clevere Möbelhändler und Bodenleger mit ihrer Dienstleistung einen zunehmenden Marktanteil. Die sich ständig verkürzende Arbeitszeit mit verlängerten Ferien rief den Do-it-yourself-Gedanken wach. Es entstanden die Baumärkte in verschiedenster Form und mit recht unterschiedlichem Qualitätsniveau – leider meist billigster Importware, die Tischhauser weniger als Konkurrenz, denn als Gefahr für den guten Ruf des textilen Bodenbelages ein Dorn im Auge ist.

Goldenes Wollsiegel

Traditionsgemäss wird speziell für die Teppichböden im Wohn- und Hotelbereich reine Schurwolle nach den Kriterien des IWS verarbeitet. Von dieser Institution wurde der Tisca/Tiara aufgrund langjähriger Erfahrung in der Herstellung hochwertiger Schurwollteppiche als einziger europäischer Teppichfabrik das goldene Wollsiegel verliehen.

Ausser Wolle werden jedoch auch synthetische Materialien in grosse Mengen verarbeitet. Alle diese Faserstoffe werden vorwiegend als gefärbte, d. h. direkt verarbeitbare Garne von renommierten europäischen Spinnereien, bzw. Spinnstoffherstellern bezogen. Aus Umweltschutzgründen wurde bewusst auf den Aufbau einer eigenen Färberei verzichtet.



Moderne Computeranlagen stehen auch für die Designer der Tiara AG zur Verfügung. Bild: «mittex»

Investitionen Schweiz

In den letzten beiden Jahren wurden in den Betrieben Bühler und Urnäsch aus eigenen Mitteln rund Fr. 15 Mio. in Maschinen und Erweiterungsbauten investiert. Grösste Einzelinvestition war die neue Teppichbeschichtungsanlage bei der Tiara in Urnäsch mit Produktionsaufnahme im August/September 1990. Beschreibung siehe «Beschichtungsanlage Tiara».

Die in den letzten Jahren in Betrieb genommenen Designcomputer (CAD) haben die Flexibilität für individuelle Teppich- und Stoffdessinierungen deutlich erhöht.

Produkte und Produktion

- Mechanisch gewebte Teppichböden bis 460 cm Breite (Wiltonprogramm)
- Tuftingteppiche bis 500 cm Breite
- Handtuftteppiche
- Handwebteppiche bis 600 cm Breite
- Dekorationsstoffe (Schaff und Jacquard)
- Möbelstoffe (Schaff und Jacquard)
- Teppiche und Stoffe für Schiffe, Bahnen, Flugzeuge
- Bettdecken
- Handwebgarne

Spezialitäten

- Teppiche aus reiner Schurwolle in Schlinge und Velours
- ARTISCA – handgefertigte Künstlerteppiche
- Objektqualitäten für schwerste Beanspruchung
- schwer brennbare Vorhang- und Möbelstoffe
- Farb- und dessinmässig aufeinander abgestimmte Teppiche und Stoffe

Pro Jahr werden folgende Produktionszahlen erreicht:
Teppichböden gewebt 300 000 m² Teppichböden getuftet
2 500 000 m² Handwebteppiche 400 000 m² Stoffe
850 000 m²

Europa

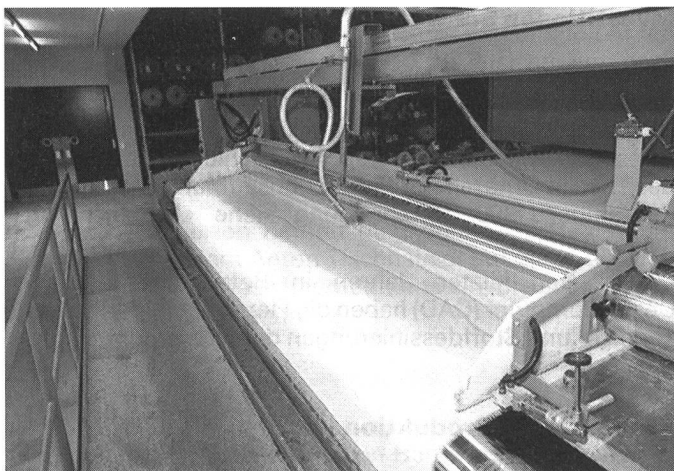
Die zukünftige Stellung der Schweiz innerhalb Europas hat auch einen Einfluss auf Tisca/Tiara. Der seit Jahren ausgetrocknete Arbeitsmarkt sowie die Gefahr einer Schweizer Sonderstellung in Europa haben zur Folge, dass die beiden Betriebsstätten in Bühler und Urnäsch vorwiegend qualita-

tiv und weniger quantitativ ausgebaut werden. Anton Tischhauser bemerkte übrigens, dass er die EFTA seit jeher als Missgeburt betrachte.

Innerhalb der EG verfügt Tisca/Tiara über drei kleinere Produktionsstätten in Italien, Frankreich und Deutschland, die je nach Entwicklung erweitert werden können.

Beschichtungsanlage Tiara

Im August/September 1990 wurde die neue hochmoderne Teppich-Beschichtungsanlage bei der Tiara in Betrieb genommen. Mit dieser Anlage können bis zu 1 500 m² Teppich pro Stunde beschichtet werden, und zwar mit Schaumrücken, Prägerücken oder textilem Zweitrücken (Tiara Texbac). Die ganze Anlage ist über 120 m lang und befindet sich auf zwei Stockwerken. Die maximale Fabrikationsbreite beträgt 5 m. Der Schaum ist auf Nachfrage frei von FCKW-Anteilen.



Aufbringen des FCKW-freien Schaums in der Teppich-Beschichtungsanlage.
Bild: «mittex»

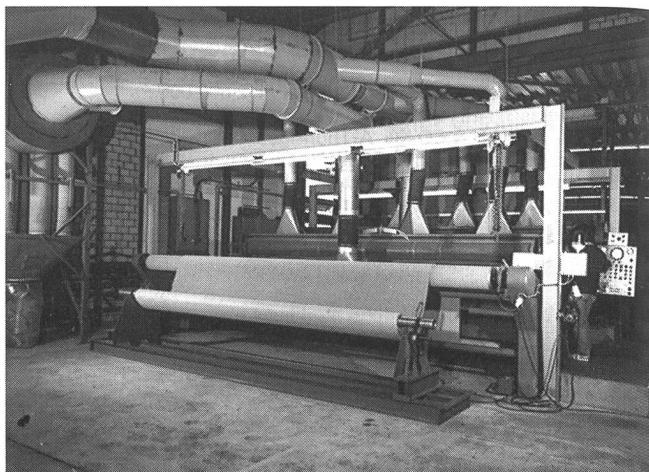
Für die Aufbereitung der Beschichtungskomponenten wurde eine vollautomatisch arbeitende Compoundmischerei installiert. Die neuen Tanklager für Flüssiglatex sind mit Auffangbecken gesichert für die Folgen allfälliger Umladeunfälle. Die Prozesswärme wird optimal ausgenützt durch den Einsatz von verschiedenen Wärmetauscheranlagen. Bei optimalem Betriebsablauf werden so ca. 80 000 Liter Oel pro Jahr eingespart. Die Anlage läuft abwasserfrei, da sämtliche Kühl- und Spülwassermengen zurückgewonnen und in den Produktionsprozess zurückgeführt werden.

Personal

In den beiden Betrieben in Bühler und Urnäsch arbeiten Schweizer und Ausländer aus verschiedenen Nationen. Lehrstellen werden angeboten in den Berufen kaufmännischer Angestellter, Textilmechaniker und Textilentwerfer. Für das eigene Personal stehen 90 Betriebswohnungen zur Verfügung. Ausser der obligatorischen BVG-Vorsorge bestehen zwei patronale Stiftungen mit einem Vermögen von zusammen Fr. 7,5 Mio.

Stiftung

1975 wurde die Tisca/Tiara Stiftung gegründet mit dem Zweck, Bestrebungen zu fördern, die im öffentlichen Interesse liegen und dabei weitgehend (aber nicht ausschliess-



Die gigantische Schermaschine mit Absaugvorrichtung in Urnäsch.
Bild: Tiara AG, Urnäsch

lich) dem Kanton Appenzell Ausserrhoden, einzelnen seiner Gebiete oder grösseren oder kleineren Kreisen seiner Bevölkerung dienen. Diese Stiftung verfügt über ein Vermögen von Fr. 2 Mio., die Zinserträge werden im Rahmen des Stiftungszweckes ausgeschüttet.

Teppichkompass

Als Geschenk erhielten die anwesenden Journalisten die neuste Ausgabe des 1972 erstmals publizierten Teppichkompass. Dies ist ein rund 200 Seiten umfassender Wegweiser durch das vielschichtige Gebiet der textilen Bodenbeläge. 1980 folgte die zweite Auflage, jetzt die dritte. Diese «Teppichfibel» kann jedermann, nicht nur Fachleuten wärmstens empfohlen werden.

Der Teppichkompass, der von der TISCA zum Preise von Fr. 30.- bezogen werden kann, enthält unter anderem Kapitel über

- Bedeutung der Teppichbranche
- Textile Faserstoffe
- Teppichherstellung
- Dessingestaltung, Teppichstrukturen
- Qualitätsprüfung
- Verlegen von Teppichböden
- Teppichpflege



Administration und Fabrikgebäude der Tiara AG, Urnäsch.
Bild: Tiara AG, Urnäsch

Zukunftsperspektiven

Bedingt durch steigende Hypothekarzinsen und verstärkt durch die unklare Zukunft des Energiemarktes muss mit einem Rückgang der Neubautätigkeit gerechnet werden. Da jedoch schon jetzt der Ersatzbedarf grösser ist als der Bedarf für Neubauten, darf auch weiterhin mit einer guten Auslastung des auf Flexibilität ausgelegten Maschinenparks gerechnet werden.

Durch die Spezialisierung auf qualitativ hochstehende Produkte einerseits, und durch die Möglichkeit des Abstimmens verschiedener Heimtextilien aufeinander andererseits hat die Tisca/Tiara optimale Möglichkeiten, auf zukünftige Marktbedürfnisse rasch und richtig einzugehen.

Schon heute ist der Maschinenpark nicht primär auf die Herstellung grosser Mengen ausgerichtet, sondern auf die Fähigkeit, schnell auf spezifische Kundenwünsche eingehen zu können.

JR

Garnprofi in den Ruhestand



Heinrich Bucher zieht sich nach fast 43 Jahren erfolgreicher Mitarbeit in der Firma Nef + Co. AG, St.Gallen, aus dem aktiven Berufsleben zurück. Seine besonderen menschlichen und fachlichen Fähigkeiten haben ihm viel Anerkennung und Achtung eingebracht. Im Namen seiner zahlreichen Freunde und Bekannten in der Textilindustrie wünsche ich ihm weiterhin viel Glück und Wohlergehen.

Jürg Nef

ACS und Datacolor – 40 Jahre Farbmeterik Erfahrung

Die kürzlich fusionierten Firmen ACS Applied Color Systems in Princeton/USA und Datacolor AG in Dietlikon/Schweiz feiern zusammen ihren 40. Geburtstag. Beide Firmen wurden 1970 gegründet und feiern dieses Jahr ihr 20jähriges Firmenjubiläum.

Für diese neue Firmengruppe wurde ein neues Logo geschaffen, das sich wie folgt präsentiert:

datacolor

Die Zusammenlegung der beiden Firmen ermöglicht nun eine vertiefte Bearbeitung der einzelnen Absatzmärkte. Die ACS Datacolor in Dietlikon/Schweiz konzentriert sich nunmehr auf den ganzen europäischen Markt und die ACS Datacolor in Princeton/USA verstärkt ihre Tätigkeiten im amerikanischen Markt sowie in Südost-Asien.

Weltweit verfügt die ACS Datacolor über ein sehr gut ausgebautes Verteter- und Agentennetz sowie zum Teil über eigene Tochtergesellschaften wie in Deutschland und Frankreich.

Das enorme Wissen im Bereich der Farbrezeptierung und Farbqualitätskontrolle, das breite Produkteprogramm und eine fundierte applikatorische Erfahrung machen ACS Datacolor zum weltweiten kompetenten Partner.

Datacolor AG, 8305 Dietlikon

Neue Leitung bei Schubert & Salzer

Dem Aufsichtsrat der Schubert & Salzer Maschinenfabrik AG, Ingolstadt/BRD, wird die Berufung von Erwin Stoller zum Vorstandsvorsitzenden mit Wirkung zum 1. Februar 1991 vorgeschlagen. Damit wird er die Nachfolge von Dr. K. N. Müller übernehmen, der zum 1. November 1990 in den Vorstand der Klöckner-Humboldt-Deutz AG (KHD) in Köln eintrat.

Dipl. Ing. ETH Erwin Stoller, Jahrgang 1947, ist als Mitglied der Geschäftsleitung der Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur, für die Produktion an den Standorten Winterthur, Sirmach und Remlingen/BRD verantwortlich. Die ihm übertragene Koordinationsverantwortung auf den Gebieten Beschaffungswesen, Produktionsorganisation und Investitionen zwischen den Standorten Winterthur und Ingolstadt wird er weiterhin wahrnehmen.

Die neue personelle Konstellation erlaubt einen engen Schulterschluss und die Ausschöpfung der gegenseitigen Synergien zwischen der Schubert & Salzer Maschinenfabrik AG und der Maschinenfabrik Rieter AG.

Rieter AG, Winterthur

Weitere 126 Projektilwebmaschinen für Beaulieu

Die Beaulieu-Gruppe ist ein multinationales Unternehmen mit stark diversifiziertem Produktprogramm das den Hauptsitz in Waregem/Belgien hat und über zahlreiche Produktionsstätten und Vertriebsgesellschaften in Europa und Übersee verfügt. Sulzer Rütli hat nun den Auftrag erhalten, weitere 126 Projektilwebmaschinen zur Herstellung von Polypropylen-Teppichgrundgeweben in Auftrag gegeben zu liefern. Es handelt sich um Einfarbenmaschinen des Typs P 7100 in Nennbreiten von 430 und 540 cm mit Exzentermaschine. 76 Einheiten, bestimmt für verschiedene Anlagen in Belgien, sollen im Herbst dieses Jahres geliefert werden. 50 Maschinen sind für eine neue Webmaschinenanlage der Beaulieu of America Inc. in Dalton im amerikanischen Bundesstaat Georgia, bestimmt, die getuftete Teppiche herstellt. Diese Maschinen sollen im Herbst dieses und zu Beginn des kommenden Jahres geliefert werden. Nach der Lieferung verfügt die Beaulieu-Gruppe über 276 Sulzer Rütli Projektilwebmaschinen.



Webmaschinenanlage Lystex der Beaulieu-Management-Gruppe in Comines, Belgien, mit 126 Sulzer Rütli Projektilwebmaschinen des Typs P 7100, auf denen qualitativ hochwertige Polypropylen-Teppichgrundgewebe hergestellt werden.

Den Entscheid zugunsten der Projektilwebmaschine begründet das Unternehmen, das 1985 die ersten Einheiten in seinen Betrieben installiert hat, mit den Vorteilen der Maschinen, auf denen Polypropylen-Teppichgrundgewebe wie auch Polyolefine-Gewebe mehrheitlich hergestellt werden. Mit ihrer Breitenvariabilität und Nennbreiten bis zu 540 cm lässt sich die Maschine den in diesem Bereich marktgängigen Gewebebreiten optimal anpassen. Wirtschaftlichkeit und Flexibilität der Projektilwebmaschine, ihre systembedingten Vorteile und ihre im Vergleich zu anderen Websystemen günstigen Betriebskosten, aber auch die Qualität der produzierten Gewebe sowie den Service des Herstellers bezeichnet Beaulieu als weitere Gründe für den Kaufentscheid.

Sulzer Rütli, 8630 Rütli

Sulzer Rütli an der Leipziger Herbstmesse

An der Leipziger Herbstmesse im September stellte Sulzer Rütli aus seinem umfassenden Produktprogramm eine Projektilwebmaschine des Typs P 7100 S 330 N4 SP D12 vor. Die Maschine war Teil eines Auftrags, den die Firma Buntgardine Rotschau in Sachsen, Bundesrepublik Deutschland, Sulzer Rütli erteilt hatte.

Die 330 cm breite Vierfarbenmaschine mit elektronisch gesteuerter Stäubli-Schaftmaschine, Schwimmendem Schaltbaum und Warenrückschaltvorrichtung, automatischer Schuss- und Fachhebevorrichtung, Schusspeicher IRO-Laser und Kettfadenwächter mit Viersektorenanzeige sowie mit Abblasvorrichtung und Lichtschranke zur Überwachung des Breithalterbereichs war speziell ausgerüstet mit Projektilen mit vergrößerter Klemmfläche der Greiferklammer zur Verarbeitung extrem grober Garne. Die Maschine webte eine rustikale Gardine, zweibahnig a 153,9 cm, aus Polyester 30 tex x 2 (Nm 34/2) in der Kette und Acryl 30 tex x 2 (Nm 34/2) und 50 tex x 3 (Nm 20/3) im Schuss mit 15 Kett- und 11,5 Schussfaden/cm. Die Maschine lief mit 330 U/min. Dies entspricht bei der eingestellten Blattbreite einer Schusseintragsleistung von 1025 m/min.

Die Beteiligung von Sulzer Rütli an der Leipziger Herbstmesse erklärt sich aus der Bedeutung dieses traditionsreichen Messeplatzes als Drehscheibe im Ost-West-Handel und aus den guten Beziehungen, die das Unternehmen zur ostdeutschen und osteuropäischen Textilindustrie insgesamt pflegt.

Die deutsche Textilindustrie, die im internationalen Vergleich eine technologische Spitzenstellung einnimmt, setzt zurzeit 20 000 schützenlose Sulzer Rütli Hochleistungswebmaschinen ein. Die ostdeutsche Textilindustrie, traditionsgemäß in Sachsen konzentriert, hat dabei in ihren Unternehmen rund 1500 Einheiten, mehrheitlich Projektilwebmaschinen, installiert. Damit ist Sulzer Rütli für die Bundesrepublik Deutschland der mit Abstand führende Webmaschinenlieferant. Angesichts der nach der Wiedervereinigung zu erwartenden positiven Entwicklung der deutschen Textilindustrie erwartet Sulzer Rütli ein anhaltend gutes Webmaschinen-geschäft. Dabei wird vor allem mit einem weiter zunehmenden Interesse an der Projektilwebmaschine mit ihren systembedingten wirtschaftlichen und oekologischen Vorteilen gerechnet. Erinnert sei in diesem Zusammenhang nur an ihren im Vergleich zu anderen Websystemen niedrigen Energiebedarf und daran, dass die Maschine praktisch ohne Schussgarnabfall arbeitet.

Sulzer Rütli, 8630 Rütli

Letztes Leipziger Messegold für Zweigle

Anlässlich der Leipziger Herbstmesse 1990 wurde der Firma Zweigle Textilprüfmaschinen GmbH, Reutlingen, vertreten durch ihren Geschäftsführer, Herrn Dipl.Ing. Dieter Zweigle, «in Anerkennung hervorragender Qualität» eine Goldmedaille verliehen.

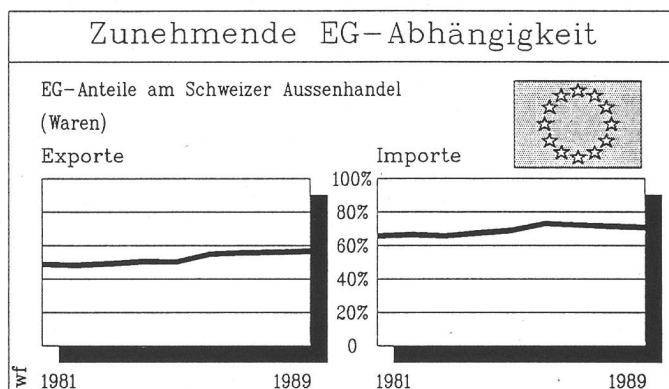
Ausgezeichnet wurde hiermit zum wiederholten Male der Drehungsprüfautomat D 302 (Bild), der bei voll- bzw. teilautomatischem Prüfablauf genaueste, reproduzierbare Messergebnisse über die Garn- bzw. Zwirndrehung liefert. Bereits 1988 wurde dieser Automat mit dem if-Preis (Industrieform Hannover) von einer internationalen Jury gekürt.

Bei der Übergabe der unter den Ausstellern begehrten Trophäe betonte die Jury, u.a. bestehend aus Mitgliedern der Messeleitung und des Amts für Standardisierung, Messwesen und Warenprüfung (ASMW) den historischen Anstrich dieses Anlasses: die Tradition wird nicht fortgesetzt, d.h. zum letzten Mal wurde in Leipzig Messegold verliehen.

Zweigle GmbH, D-7410 Reutlingen

Wirtschaftsnachrichten

Europäische Gemeinschaft: wichtigster Handelspartner



Die Schweiz verdient jeden zweiten Franken im Ausland. Einen wichtigen Teil der Aussenwirtschaft stellt dabei der Aussenhandel mit Gütern dar. Absatz- und Herkunftsgebiet bilden zunehmend die Länder der Europäischen Gemeinschaft (EG). Die Schweizer Unternehmen suchen immer mehr die Verflechtung mit dem nahen Ausland. In den ersten acht Monaten dieses Jahres erreichten die Exporte in die EG einen Anteil von 57,4 % (Anteil Gesamtjahr 1989: 56,6 %) am Gesamtexport. Die Importe aus der EG stagnierten auf hohem Niveau bei 70,8 %. Dieser Prozess dürfte sich angesichts der fortschreitenden Integration in Europa auch in Zukunft verstärken. Er setzt aber sowohl marktorientierte Anstrengungen der Unternehmen als auch die Bereitschaft von Staat und Bevölkerung voraus, sich der Europäischen Option noch mehr zu öffnen. Eine Chance hierzu bietet der einheitliche «Europäische Wirtschaftsraum» (EWR), über dessen Ausgestaltung derzeit intensiv verhandelt wird.

Pressedienst Wirtschaftsförderung

Zimmer baut Polyamid-Anlage in der CSFR

Die Frankfurter Zimmer AG hat von der Petrimex AG für Aussenhandel den Auftrag erhalten, für Chemlon s.p., den bedeutendsten Produzenten von textilen Garnen, Reifencord und Teppichgarnen in der CSFR, in Humenné eine Polyamid 6-Anlage (Nylon 6-Anlage) und eine Rohstoffrückgewinnungsanlage zu bauen. Der Auftragswert beträgt insgesamt über 65 Millionen DM. Die Inbetriebnahme ist für 1992 geplant.

Das Projekt wird in den bereits bestehenden Produktionskomplex der Chemlon s.p. integriert und umfasst im einzelnen eine Polyamid 6-Polymerisation mit einer Kapazität von 50 Tagestonnen zur Herstellung von Polyamidschnitzeln aus dem Rohstoff Caprolactam, eine Schnellspinnerei zur Erzeugung von textilen Filamenten, eine Spinnstrecktexturierungsanlage für BCF-Teppichgarn sowie eine Caprolactam-Rückgewinnungsanlage.

In dieser Rückgewinnung werden Feststoffabfälle und das während der Polymerisation anfallende Extraktwasser, sowohl aus den neuen wie aus den bereits bestehenden Anlagen, zu täglich 27 Tonnen Reinlactam aufgearbeitet, das als Rohstoff wieder in der Polymerisation verwendet wird.

Das Frankfurter Anlagenbauunternehmen pflegt mit Chemlon seit fast 30 Jahren geschäftliche Beziehungen und hat allein seit 1982 vier Aufträge realisiert.

Zimmer AG, D-6000 Frankfurt/Main

mit tex Betriebsreportage

Weberei Induno – EG-Standbein der Walser Textil Team AG

Wie der Haupttitel bereits andeutet, galt der Besuch der mit-tex diesmal einer Weberei im benachbarten südlichen Ausland. Aus besonderem Grund, überraschte doch die in Herisau ansässige Holding WTT Walser Textil-Team AG Ende letzten Jahres mit der Mitteilung über den Erwerb dieser oberitalienischen Buntweberei. In einem von Hanspeter Walser und Emil Ramsauer unterzeichneten Kundenschreiben hiess es damals u. a.: «Die Herausforderung des gemeinsamen Marktes 1992 und die zunehmende Globalisierung der